

# Bosnien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

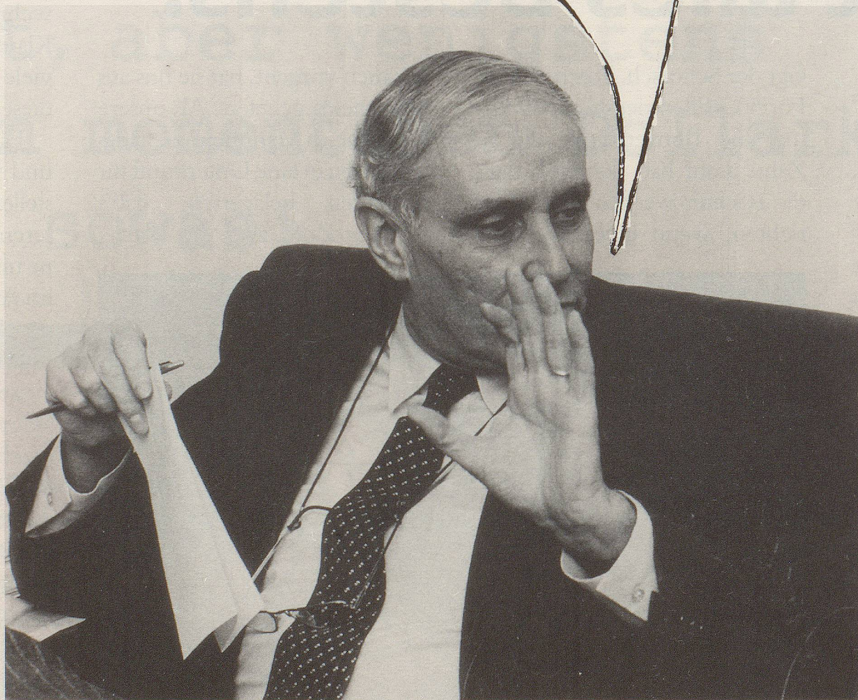
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# BOSNIEN

MEINE MÄNNER  
HABEN IHR MÖGLICHSTES  
GETAN. MEHR LIEGT  
BEI UNS NICHT DRIN.  
WIR SIND DIPLOMATEN !!



## Kulturbrücke unterbrochen – trotz enormem Einsatz der Schweizer Diplomaten

Die von Franz Hohler initiierte Kulturbrücke Schweiz – Sarajewo ist unterbrochen. Die dritte Delegation von Kulturschaffenden konnte nicht nach Sarajewo reisen, weil ihnen die Verantwortlichen der UNO die nötige Bewilligung nicht erteilten. Trotz unermüdlichem Einsatz der Schweizer Diplomaten: Das EDA leistete, Cottis versprochene «volle Unterstützung» für das Projekt im Ohr, ganze Arbeit. Nachdem laut EDA zwei Personen während zwei Wochen «praktisch freigestellt» worden waren für die Organisation der dritten Kulturbrücke, übergab das EDA den Kulturschaffenden die nötigen Arbeitsgrundlagen für die letzten Vorbereitungen – ein Blatt Papier mit zwei Adressen. Vergessen wurde von den Chefdiplomaten allerdings das wichtigste Dokument: Ein amtliches Empfehlungsschreiben, auf dem der UNO klargemacht werden sollte, dass die kriegsgebeutelten Menschen in Sarajewo nicht nur Hilfsgüter brauchen, um zu überleben, sondern auch Kultur. Das EDA dazu: «Wir haben unser Möglichstes getan». Mehr liege nicht drin, denn das EDA sei kein Reisebüro. Es sei denn, bei der zu befördernden Fracht handle es sich um prominente Politiker. Oder um prestigeträchtigen Schweizer Käse, der zur Lösung des Konflikts beiträgt...